



BERLINS POTSDAMER PLATZ FRÜHER UND HEUTE

Heute ist der Potsdamer Platz in Berlin ein belebter Ort mit vielen Hochhäusern, die von berühmten Architekten gebaut wurden. Tausende Touristen kommen täglich, um sich den Platz anzuschauen. Doch noch in den 1980er Jahren gab es dort keine Gebäude: Der Platz war eine riesige grüne Wiese. Er war ein Teil des so genannten Todesstreifens – der Grenzzone zwischen Ost- und West-Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und der Bundesrepublik Deutschland (BRD).

MANUSKRIPT

SPRECHERIN:

Der Potsdamer Platz heute und in den 20er Jahren: Damals war es der **verkehrsreichste** Platz Europas – dann ein **Brachland**, menschenleer, mitten in der Stadt.

Denn mit dem Bau der Mauer 1961 wird der Potsdamer Platz Teil des streng **bewachten Todesstreifens**.

Die ersten **Segmente** werden zwei Tage nach dem **Mauerfall** 1989 **abgetragen**. Die Menschen **strömen durch** die offene Grenze.

1994 beginnt der **Wiederaufbau** – der Potsdamer Platz wird zur größten Baustelle Europas. Nach nur sechs Jahren ist das Projekt **weitgehend** fertig. Vor allem Hochhäuser **prägen** die neue **Silhouette**, gebaut von den Star-Architekten Helmut Jahn, Hans Kollhoff und Renzo Piano.

Die riesige Lücke im Herzen der Hauptstadt ist geschlossen. Der Potsdamer Platz wird zum Symbol für das neue, **wiedervereinte** Berlin.

Pflastersteine markieren den **Verlauf** der **abgerissenen** Mauer. Wenige **Mauerteile** sind wieder **aufgestellt**. Dazu gib es **Schautafeln**.

FRAU:

Man müsste mehr davon sehen, gerade weil das so ein historischer Ort ist. Die Mauerteile finde ich gut, aber man hätte hier die geschichtliche Bedeutung mehr **wertschätzen** sollen.

MANN:

Hier gibt es sehr interessante Informationen; die sind schon sehr hilfreich für Besucher wie mich, die noch nie in Berlin waren.

SPRECHERIN:

Glas, **Stahl** und **Beton**: Der Potsdamer Platz ist wieder ein **pulsierendes** Zentrum in Berlin.

GLOSSAR

verkehrsreich – so, dass es an einem Ort viel Verkehr gibt

Brachland (n., nur Singular) – ein Stück Land, auf dem keine Häuser stehen und das nicht genutzt wird

etwas bewachen – auf etwas aufpassen; etwas kontrollieren

Todesstreifen (m., nur Singular) – eine Fläche auf DDR-Gebiet entlang der Grenze zur BRD, die nicht betreten werden durfte und auf der geschossen wurde

Segment, -e (n.) – das Teilstück von etwas

Mauerfall (m., nur Singular) – die Öffnung der Grenze zwischen der DDR und der BRD im November 1989

etwas ab|tragen – etwas entfernen

durch etwas strömen – hier: sich mit einer großen Menge bewegen

Wiederaufbau (m., nur Singular) – der erneute Aufbau von etwas, das zerstört wurde (z. B. durch ein Feuer oder einen Krieg)

weitgehend – zum größten Teil; fast vollständig

etwas prägen – hier: einen starken Einfluss auf etwas haben; besonders wichtig für etwas sein

Silhouette, -n (f.) – hier: die äußere Form von etwas ; der Umriss

wiedervereint – hier: so, dass aus zwei Ländern, die früher ein Land waren, wieder ein Land wird

Pflasterstein, -e (m.) – ein Stein, der z. B. zum Bau eines Gehweges gebraucht wird

Verlauf, Verläufe (m.) – hier: der Weg, den etwas geht

etwas ab|reißen – ein Gebäude oder Ähnliches absichtlich zerstören

Mauerteil, -e (m.) – hier: Teile der Berliner Mauer, die von 1961 bis 1989 Ost- und Westberlin trennte

etwas auf|stellen – etwas aufbauen; etwas hinstellen

Schautafel, -n (f.) – ein großes Brett u.a. mit Informationen und Bildern

etwas/jemanden wertschätzen – etwas als wichtig bewerten

Stahl, Stähle (m.) – eine Mischung aus Eisen und anderen Materialien, die besonders gut geformt und verarbeitet werden kann

Beton (m., nur Singular) – ein Material aus Zement, Sand, Kies und Wasser

pulsierend – hier: lebendig